

Nachruf auf RA Univ.-Prof. Dr. Raimund Bollenberger

von Univ.-Prof. Dr. Georg E. Kodek | erschienen am 29. April 2019/WU-Intranet



Am 30.3.2019 verstarb Univ.-Prof. Dr. Raimund Bollenberger. Er wäre dieser Tage 54 Jahre alt geworden. Seinen Geburtstag hat er nicht mehr erlebt; seine schwere Erkrankung war letztlich stärker. Raimund Bollenberger begann seine wissenschaftliche Tätigkeit als Assistent am Juridicum im Jahr 1991. Im Jahr 1994 folgte die Promotion, im Jahr 1998 die Habilitation. Sein weiterer wissenschaftlicher Weg führte ihn über eine Gastprofessur in Graz letztlich an die WU. Daneben war er als Rechtsanwalt tätig. 2007 wurde er gemeinsam mit *Georg Kodek* in Nachfolge *Peter Doralt's* als Professor für Bürgerliches Recht und Handelsrecht (nunmehr: Zivil- und Unternehmensrecht) an die WU berufen.

Raimund Bollenberger war Schüler *Helmut Koziols*, der ihn maßgeblich prägte. Trotzdem bewahrte er stets kritische Distanz und vermied es, in bloßes Epigonentum abzugleiten. Breiten Fachkreisen ist er durch seine Veröffentlichungen zum Zivil- und Bankvertragsrecht bekannt. Hervorzuheben ist sein Wirken in der Bankwissenschaftlichen Gesellschaft, seine Tätigkeit als Mitherausgeber der Zeitschrift *Österreichisches Bankarchiv* sowie als Mitherausgeber eines führenden Kommentars zum ABGB. Daneben verdanken wir ihm eine Fülle gehaltvoller Aufsätze zu zahlreichen Einzelfragen.

Sein Auftreten war stets bescheiden-zurückhaltend; marktschreierisches Auf-sich-aufmerksam-machen war seine Sache nicht. Wissenschaft war für ihn echter Dialog, auch wenn das mitunter Auseinandersetzung – im besten Sinne des Wortes – bedeutet; bloß selbst-referentielle Zitierzirkel waren ihm fremd. Den diese Einstellung mitunter vermissen lassenden heutigen Wissenschaftsbetrieb bezeichnete er als „Bussi Bussi Gesellschaft“. Als Wissenschaftler wie als Mensch kennzeichnete ihn stets tiefe Redlichkeit. Kritik an von ihm nicht geteilten Positionen formulierte er pointiert und vielfach humorvoll. Als Beispiel sei hier eine Formulierung in seiner Antrittsvorlesung angeführt: Dort wandte er gegen das Argument, das Schweigen des Gesetzgebers sei Ausdruck der Billigung der einschlägigen Rechtsprechung, ein, der Gesetzgeber sei keine „Judikaturpolizei“.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit war Raimund Bollenberger als Rechtsanwalt in einer renommierten Wirtschaftskanzlei tätig. Auch hier war er trotz seiner Stellung stets bescheiden; so war er etwa stolz darauf, selbst in die Bibliothek zu gehen. Gegenüber seinen Klienten war er stets loyal; die Abrechnungspraktiken mancher anderer Kanzleien kritisierte er als „Ausnehmen“. Für ihn war die Stellung als Anwalt eine echte Vertrauensposition; er war Anwalt im besten Sinne des Wortes. Wenn er einmal nicht obsiegte, obwohl er von der Richtigkeit des Standpunkts seines Mandanten überzeugt war, nahm er sich dies zu Herzen.

An der WU leistete Raimund Bollenberger unersetzliche Aufbauarbeit im Zusammenhang mit dem neuen Wirtschaftsrechtsstudium. Hier galt es, eine Lehrkultur im Zivilrecht zu etablieren, die den Standard anderer juristischer Fakultäten nicht nur erreichte, sondern in Teilbereichen übertrifft. Auch beim mühsamen Ringen um die notwendigen Ressourcen trat er stets engagiert für die Belange seines Fachs ein. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit war er in vielfältiger Hinsicht in der universitären Selbstverwaltung tätig, so als stellvertretender Departmentvorstand und später als Mitglied des Senats. Bei Meinungsverschiedenheiten war er stets friedliebend und kompromissbereit bis zur Selbstaufgabe – ein Charakterzug, den nicht immer alle zu würdigen wussten.

Die Förderung seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen war ihm ein Herzensanliegen. Vielfach erteilte er ihnen – weit über das unmittelbar Fachliche hinausgehenden – echten Rat, auch wenn dies manchmal bedeutete, Unangenehmes auszusprechen.

Gegenüber den Studierenden war er stets fordernd. Er war eine echte Lehrerpersönlichkeit. Sein Anliegen war nicht vordergründige Wellness, sondern Vermittlung von echtem Wissen und Verständnis.

Privat war ihm seine Familie wichtig; sie gab ihm Halt und Kraft. Menschlich war Raimund Bollenberger stets engagiert, freundlich, hilfsbereit und humorvoll. Jetzt ist er endgültig von uns gegangen. Er hinterlässt eine Lücke, die nicht zu schließen sein wird.

Raimund, danke für alles!